Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

**Band:** 10 (1888)

**Heft:** 46

**Anhang:** Beilage zu Nr. 46 der Schweizer Frauen-Zeitung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#### Eine Schrulle

mag man es vielleicht nennen, was ich hier zum Gegenstand eines Auflächdens mache; ich bitte den Lefer, mich entschuldigen zu wollen, da es nicht meine eigene Idee ist, die ich hier niederschreibe.

Es mag so ein Jahr oder etwas mehr sein, daß ich Gelegenheit hatte, mit zwei gebilderen Männern — beides administrative Leiter von Frenanstalten — zu sprechen. Ein Sink Frenstaristit wurde behandett und namentlich die Frage diskutirt, ob die Ehe unter Blutsbefreundern Werwandten) Grund zu einer Degeneration und die her Vermehrung der Wachplinustraufen sei. Bom wissenschaftlichen Standpunkt aus fonnte allerdings die Frage nicht beantwortet werden, sondern man stützte Jahr dur Verhandlichen.

Die Ehen unter Berwandben — wurde ganz richtig emerkt — fommen meistens unter der begüterten Klassewert nichts bestige, als was er durch Hängertande, der weiter nichts bestige, als was er durch Händerschie inder verbeine. Benn man daher von einer Degeneration oder verbeine. Benn man daher von einer Degeneration ober einer Vermehrung von Rahnsunktanten aus Grund häuserter verstellt der den der

verdiene. Wenn man daßer von einer Degeneration oder einer Vermehrung von Bahnsinufranten aus Grund häufiger Vermandtenehen iprechen dürfe, jo salle der Vorwurf haupsfächlich der besißenden Alasse zu Laft.

Um diesem lebel mit Wirsfamteit entgegenzususenen, göde es nun, bemerkte einer der Heren, fein besseren, die der Arauenzimmer von jeder aktiven Erbberechtigung.

Wir war die Idee eine funkelnagelnene und ich mußte unwilkfürlich über dieselbe lachen, weil sie mir auf den ersten Woment denn doch ziemlich darof erschien. Ich diese versen von ach nicht magektimmt, doch bald eines Besseren belehrt werden und die Gründe, die nun für die Waßregel gegen das schöden Geschlicht in Ich versen der hatten mit jener Logik, welche zu dem Schlisse untder als bloße Echeingründe und hatten mit jener Logik, welche zu dem Schlisse feine Katze der Schwänze habe, keine Achtes in wiel mir werpungen, dieselben mid verlauft.

Kage brei Schwänze habe, keine Alchilickkeit; ich will mur verjuchen, dieselend miederzugeben, so gut es nein Gebächniss mir noch erlaubt.

Es gibt bekanntlich Franenzimmer, benen weder körperschend geiftige Vorzüge in dem Maße 31 Aehotestehen, daß sie einem mit normalen Verstandeskräften begabten Manne degehrenkwerth erscheinen und die ischen, die im Juteresse einer spätern Generation besser geschen Wanne degehrenkwerth erscheinen und die inch werheirathet bleiben, wenn ihnen schon die absolute Fähligsfeit zur Nutterwerdenny nicht abgeht. Han nur ein solches Franenzimmer Vermögen — Geld, so sindet est gleichwohl einen Mann, d. h. diese letztere sindet denschen, indem es ein Surrogat sitt die beschenden geistigen und körperlichen Fähzigkeiten bildet. Diese Gehen sind dann meit ungssächt, weil sinen die richtige Basis — die Liebe — abgeht. Zudem kieht noch eine ungelunde, abnormale Vachfommenschaft zu befürchten. Umgefehrt gibt es Franenzimmer, die sich vermöge ihrer geistigen und physischen Entwicklung vorzüglich zur Schen eine noch des in der jeher Abgeit der zur des Schen und werden aus biesem Grunde verschmähr und verfallen dem Loos der ziene Fungern, dem Eritzimoos, wenn nicht gar dem Lasser.

Wit der Aussellen ne sein den des der verschräften. Die der Vurselbung des aftiven Erschelfts der Franenzimmer würde der Untpeschung des Artiven Erschelfts der Franenzimmer würde der Untpeschung des aftiven Erschelfts wir der Vergeber der der Vergeber der Vergeber der de

Wit der Aussehung des aktiven Erbrechts der Frauenzimmer würde der Unterschied zwischen "reich" und "arm"
aufhören und mit ihm die Spekulationsheirathen, ein
mißgestaltetes oder der der der der des Geld vielkeicht
zu einer Dununkeit verlocht hätte. Eine mißgestaltete
Rachtonmenischaft würde, wenn auch nicht aufhören, doch
auf ein Mann mehr sinden, den vorher das Geld vielkeicht
Ras soll man aber dann mit den eheuntauglichen
Frauenzimmern anfangen; denn die heuntauglichen
Mensenzieht des Allendersche der der der
Frauenzimmern anfangen; denn die heuntauglichen
Mensenzieht der der der Griechen nicht zulassen;
mit zur Antwort, "und würden übrigens nach einem gewissen Antwort, "und würden übrigens nach einem gewissen Zeitraume beinahe von selbst aufhören."
"Echön, aber woher soll der Staat die Mittel nehmen?"
Und dies Frage ist leicht zu beantworten. Ange-

"Schön, aber woher joll der Staat die Mittel nehmen?" Auch diese Frage ist leicht zu beantworten. Ange-nommen, ein reich begütertes Chepaar hat acht Kinder, vier Söhne und ebenjo viele Töchter. Bei ihrem Ab-sterben jielen is des Anchlasies den Söhnen und ba-kerben jielen is des Anchlasies den Söhnen und ba-Catate als Pflichttheil der Töchtern zu. Aus dem dem Staate

auf diese Weise anstallenden Vermögen mitste derschlere a. die sich nicht zur She eignenden Frauenzimmer alimentiren und b. alse in die She tretenden gleichmäßig aussteuern. Die "neue Ordnung" würde demgemäß folgende Vor-theile erzielen:

theile erzielen:

1. den natürlichen Ausschluß aller Frauenzimmer von der Ehe, die sich wegen körperlichen oder gesittigen Gebrechen dazu nicht eignen;

2. die Berhinderung von zu häusigen Berwandenehen und Spekulationsheirathen, denen die sittliche Erundlage, die gegenseitige Liebe und Achtung sehlt;

3. eine gesündere, lebenstäbigere Acchsommenichaft und

4. eine Berminderung der dem Laster der Profitiation anheinstallenden Frauenzimmer.

Dischon mit der Idee nicht einverstanden, habe ich sie dennoch des Auszeichnens und des Aachbenkens werth gefunden.

ch.

Willft du erwägen, was du bift, dann schaue über dich; Bedenkst du aber, was du hast, dann blide unter dich.

Ein Bert ber Sahre ift die innerste Rultur, In wenig Monden gibt die Belt die Politur.





Nr. 378. — §t. 23. 1888. Da nur eine Analyse per Abonnent gemacht werden darf, wähle die Schrift "h.", die das reichstigere Anterial liefert. — Selbstbeodachtung, wenig abgerundeter Chraratter, werhalb Schreiber vieselicht jünger ericheint, als er ist. Wenig harmonische Bildung, Lebhaftigseit, Driginalität, wechselnde Stimmung, Leidenschaftligkeit; manchmal ravb isch gebend, nandmal refervirt, ängstlich, oft traurig, muthlos, wenig Selbstbertrauen. Die Vernunft ist wohl etwa die demilithige Magd der Seibenschaft.

Nr. 379. — Abonnentin **28.** in **3.** Eigensinn, Thä-tigfeit, Lebhaftigfeit, Heftigfeit; geichäftstüchtig, wehrig, Kampfesgeist, Phantasie, Bildung, Ersindertalent, gute selbsständige Conception, guter Geichmack, Leichtigfeit im Lernen, Optimismus, Chrzeit, Sinn für Kunst und Voesse.

Rr. 380. — R. 38. in G. Selbstbeobachtung, lengt-lichfeit, Hurchsamfeit, Traurisfeit, wenig Selbstvertrauen, wenig Ersahrung, wenig Bildung, keine Ordnung, breites Erzählen, Naivetät, Offenheit, weiches Gemüth.

Nr. 381. — C. D. Schwacher Wille, zögernder Ent-ichluß. Leicht ben rechten Moment verpassend. Etwas Chicane; zähe, auch im Widerstand. Nicht mehr sagen als flug ift. Zurickhaltung, Egoismus, Sparsamfeit, mittelmäßige Begabung.

Nr. 382. — &. 33. in D. Selbstgefühl, Lüge, Dreistigs Einbildung, Gutmüthigkeit, Freigebigkeit. Körperlich

Nr. 383. — **38. 5.** in **3.** Liebevolle Natur, heiter, wahr, offen, Kraftgefühl, hohe Ziele, Streben nach Ibe-alem, Selbstbewußtsein, Lebensfrendigkeit, Phantasie 2c.

Dr. 384. - Chiffre 1000. Ungleich im Wollen, leidenickaftlich, auch gelegentlich heftig, wenig Selbsbertrauen, Entmuthigung, Traurigfeit. Etwas launisch, balb fügfam und weich, dann bald eigensinnig, auch genirt, aber einfach und wahr, gut, brad, ankändig, thätig; etwas empsindlich, aber jehr tieses Gemüth.

Nr. 385. — F. C. in A. Bechselnbe Stimmung, bald heiter, bald ernft, allein im Ganzen eher Hang zu Träumerei und Muthsofigfeit, Phantasie, Gemith, wenig Muths, Gite, aber Leidenschaftlickeit. In Ganzen eher ichwacher Bille, obschon in gewissen Dingen zäh und bes

Nr. 386. — F. 28. Gut, siebevoll, wohlmeinend, sebhaft, heiter. Etwas Widerlypund, aber Offenheit, mur hie und da übertreibend. Freigebig, selbsigefällig, gute Vogit, Freude am Comfort, wenig Egoismus, tieres Gemüth, nichts Materielles, harmonijcher Geift, gutes Urtheil, geiftreiche Inflintet, mehr praftisch als erzinderisch.

reiche Instinkte, mehr praktisch als exsinderisch. Mr. 387. — At. D. Etwas Eiteskeit, auch Selbstgefäligkeit, Energie, Assimilationssähigkeit, Güte, Woshwolfen, warmes Herz, Usebrlegtheit, harmonischer Geist, Distinction, Klugheit, Wechrigkeit, wenig Genussiucht. Besten Danksur und Klugheit, Wechrigkeit, wenig Genussiucht. Besten Danksur 388. — E. G. in W. Eine alte Abonnentin.) Egoismus, hausthrannische Gewohnseiten, Kampsesgeitt, Freude am Necken, Alugheit, Heiterkeit, Erreben nach Hoealem, aber wenig Erfolg. Die und da unsüberlegt, mehr unternehmen als vollenden, undurchdringlich und dauch wieder mitsteissam. Vet Zerz, entwickte Intelligenz.
Ar. 389. — Vohanna G. in A. Sehr aut, offen,

Nr. 389. — Johanna G. in A. Sehr gut, offen, recht viel Energie. Leicht entmuthigt und ängstlich, Nachahmung berjenigen, die Jhr Jdeal sind. Heiteriger (lebreich, lenkjan und freundlich, sympathisch. Unsertiger Charafter. Die Schrift scheint sehr falligraphisch geschrieben zu sein, dann ist Jrrthum leicht möglich.

Nr. 390. — **Eitns G. F. 1.** Geordnet, streng, energish, selbstebachtend, Scharfblick, klares Urtheit, Widerspruch, With, Schlagsertigkeit, aber oft entmuthigt und melancholligh. Freude am guten Essen, klug, nicht mehr sagen als was convenirt.

Nr. 391. — G. Ar. in S. Ar. 2. Etwas ängstlich und wenig Ersahrung, ruhige Natur. Mehr unternehmen als vollenden, aber zuverlässige und treue Freundschaft, auch ehrlich, sohal, aber zu wenig Selbstvertrauen. Hang zu Träumerei und Selbstveodachtung. Es kann nur eine Probe öffentlich berücklichtigt werden.

Rr. 392. — 3. 6. in 28. Energie, Geichäftstüchtig-feit, Lebenöfreudigfeit, Chrgeis, Optimismus, Heiterfeit, Güte, tieses Gemüth, wahr, zuverlässig, praktisch, logisch

Nr. 393. — **34. G.** in **23.** Kelerve, entwicklte Instelligenz, Selbstbeobachtung und Selbstvertheibigung, Energie, gleichmäßige Stimmung, Vernunft, warmes Herz, Undurchbringlickeit. Tiefes, inniges Gemilth, Güte, einfaces, natürliches Befen.

Nr. 394.— **38. v. 5.** in **5.** Kampfesgeift und hie und da Trot, Selbstgefildt, Stolz, Tendenz zu Egoismus, Liebe zum Comfort, Schönheitsssun, Seelengüte, Wohlmeinenheit, etwas unentighlosiert, fichstverleugnend. Wenig Bedürfniß nach Geselligkeit, knappe Gedankensüherung, gute Logik, harmonischer Geist, klarer Verstand, gutes Urtheil.

Nr. 395. — 3. 5. 28. Selbstgefälligkeit, Stolg, Egvis-mus. Freigebig, exaft, beständig, orbentlich, entichlossen,

eigensinnig. Klarer Kops, geistreiche Instinkte, nichts Ge-meines. Ehrenhaft, zuverlässig, gerecht, aber reservirt, energisch, auch eiwa hestig; wenig sparsam.

Nr. 396. — 3. 38. Tenbenz zu Egoismus für sich und die Seinen, dasei aber sehr gut und wohlmeinend, liebevolle Natur, warmes Herz, gelegentlich auch leiben-ichaftlich und haustyrannisch; die intimen Gedanken nicht leicht mittheilend, sparsam, geordnet, logisch; etwas Kampf liegt in der Schrift.

Nr. 397.— E. E. in N. (Ihre eigene Schrift.) Selbst-gefälligfeit, rasche Aussaliungsgabe, Sinn für Kunst und Wissenschaft, leicht entmuthigt und ängstlich oder traurig, dann wieder Antläufe zu Energie, sie und da übertreibend, wohl auch nicht ganz gewissenhaft mit der Wahrheit, ge-wandt und viel savoir-faire.

Nr. 398. — JR. A. in F. Aluge für Details, gute Kritif, kluger, seiner Geist; wahr, aber nicht mittheiliam. Gerecht, stolz, selbsstewußt, etwas eitet; selbstbeherrichend, selbsständige gute Conception, rasches Ertassen, Bertfändnis für Kunst und Bissenschaft, derigung zu Träumerei, Phantasie, guter Geschmad, Energie, Beständigkeit, ideale Bestrebungen. Geordnet, liebevoll, gute Vogit. Praktisch, heiter.

Rr. 399. Abonnent in 3. A. B. Bettesstudent 3. Begeisterungsfähig, genuhjüchtig, leicht genirt, Tendenz zu Egoismus, wenig Erfabrung, ästheticher Sinn, ralche Auffaljung, seidenschaftlich, gut, tiefes Gemitth, ungleiches Wollen, übertreibend und nicht immer offen, Widerspruch, Boreiligfeit.

Nr. 400.— **Chiffre 333 33.** Gut, liebenswürdig, luftig, leichtlinnig, unbedacht, geistreiche Infinite, vornehme Liebhabereien, fünftlerische Fähigkeiten, warmes Herz, large, gute Gaben, Ersindertalent, viele Talente, glänzende Gaben.

Nr. 401. — 31. in 9. Künktlich, gewissenhaft, ehr-lich, sleißig, wenig entwickelte Intelligenz und unerfah-rener Charakter, wohlmeinend, ängstlich, Mangel an Selbstvertrauen, bescheiden, fügsam, liebevolles, warmes Herz, praftisch, aber kein Ersindertalent.

Nr. 402. — **Jonnent** in **I.** Gewandt, flug, miß-trausisch, veränderliche Stimmung, etwas Gesuchtheit, will gerne das letzte Wort haben; fünstlerische Fähigkeiten, egositische Tenden, Spariamfeit, gute Logit, Affinnilations-sähigkeit. (Weng Material.)

Nr. 408. — **Abonnentin** in **23.** Viderspruchsgeist und Kampfesmuth, ruhige Heiterfeit, Stolz; Streben nach Ivalen, doch of fruchtlos; einfach, natürlich, offen, wahr, loval, tiefes inniges Gemüth, Geordnetheit, rasche Auffassignung, entwickler Intelligenz, selbsstädige Conception, ästhetischer und encyclopädistischer Sinn 2c. 2c.

Art. 404. — Vertha in S. Heiter, gut, ihariam, lebhaft, hie und da ein wenig übertreibend, aber sonft wahr und ossen, wenn ichon king und gewandt, auch im Berichweigen. Liebevolles Gemüth, angestrengter Geist, entwickle Intelligenz, körperliche und geistige Thätigkeit, siebenswürdig, nicht immer ohne Berechnung, zwar etwas entwicklesse Selbstgefühl und etwas Empsindlichkeit.

Ar. 405. — E. A. in M. (Salvia.) Bahrheitsliebe, Geordnetheit, auch in kleinen Dingen; Bildung, große Intelligenz, eher ernst und etwas Kampsesgeist. Weise Sparjamkeit, guter Geschmach, Sinn für Comfort, warmes, inniges Gemilth, aber Freude am Widerspruch. Güte, aber auch Eigenstinn und Stolz, ebenso Tendenz zu Egoissnus. Eines Lendichfeit, wenig Selbstvertrauen, Weibslicht, Reinheit, Selbstbeobachtung.

Ar. 408. — Angeftune in Is. Wechielnde Stimmung, ziemliche Energie, Gourmandije und Freude am Genuß, Gigentinn, Empfindlichkeit, Veftinuntheit. Warmes, liebevolles Gemüth; einfaches, natürliches Weier; Bescheibenheit, selbst Geniertheit.

Nr. 407. — Einsame im Park. Nicht harmonische Bildung, unsertiger Charafter, aber brav und seldstlos. Biel Sinn sür Austanteit, Reinseit, Sitsanteit; Wolchen eggen Noheit und Gemeinseit; erustes Erreben, aber leicht entmuthigt und nicht energisch, jedoch ehrgeizig und auch heiter. Sie find leicht verletzt, auch etwas eigensinnig, haben viel Herz, können aber im Aerger sehr zornig

Nr. 408. — **Janny** in **Nr.** (Ungenügendes Material.) Gute Selbstvertheidigung, Heiterkeit, etwas Stofz, ziemlich Egoismus, Ersindertalent: selbsträndige, gute Conception; lebhate Phantasie, rasche Aufgigung, Einfachheit, Thätigkeit, Freigebigkeit, wenig Sparjanteit, Frende am Comfort, guter Geschmack, Grazie, Cleganz, Tendeng gur Sausthrannin.

Ar. 409.— 3. D. Sparsam, seines eigenen Werthes bewußt, biegiamer Geist, wechselnde Eindrück; gutes, warmes Herst, freude an gutem Tisch, säh, ein "Justamenter", sie und da voreilig, gewohnt zu regieren, weitsichweisig im Erzählen; wahr, aber ost relevvirt; flug und gewandt; thätig, aber nicht ersinderisch.

Ar. 410. — Fran **3. 23.** in **28.** Wenig Bilbung, aber viel Gemülft und ganz gute Gedankenverbindung. Rüchtern, einfach, vorforglich, ängstlich, wenig Selbsbewühfein und breites Erzählen. Sie können recht ungeduldig und heftig werden, doch nur momentan, aber Sie sind etwas launisch.

Freundin in **Bern.** Ihre Frage, betreffend Privat-urtheile, finden Sie in Nr. 36 unferes Blattes unter dem Titel: "Zur gest. Beachtung" beantwortet. — Für die fragt. Aufsätze mangelt uns der Raum.

### Allen Damen

welche die neuesten schwarzen und farbigen Kleiderstoffe, Regenfarbigen Kleiderstoffe, Regen-mantelstoffe und Garnierstoffe zu sehr vortheilhaften Preisen wün-schen, empfehlen wir unsere gross-artigen Muster-Collectionen von einfachen bis hochfeinen Genres, wel-che gern zur Verfügung stellen. Nach Auswärts sowohl Muster als auch Waaren per Meter oder Stücke franco. Unser neuester Catalog für Confection gratis und franco. [839]

Damen-Confections-Magazin

Wormann Söhne. St. Gallen zur "Stadtschreiberei".

Sorgsamen Müttern werden für zahnende Kinder die

Schrader'schen Zahn-Halsbänder als vorzüglichstes Erleichterungsmittel bestens empfohlen. Stück Fr. 1. 25.

Generaldépôt: Steckborn: P. Hart-mann, Apotheker, sowie in den meisten Apotheken der Schweiz.



in Apotheken, Droguerien und Cigarren-Handlungen. Zu

Fromage de Brie I° frische Waare sowie ächte

Rahm-& Gaisskäsli sehr pikant -

passend für Wirthe und Hötels, sind direkt zu beziehen per Kiste à Fr. 4.50 von [865 C. Lehmann, Oberstrass-Zürich.

Auf Hanfsohlen genähte

## Filzfinken & Pantoffeln

## Litzenfinken

mit Watte gefüttert,

**Espadrilles und Turnschuhe** 

sehr solid und warm haltend, sowie Schnürsohlen

- in allen Nummern assortirt empfiehlt bestens

D. Denzler, Zürich Sonnenquai 12 & Rennweg 58.



## Offene Arbeitsschulstelle,

In Folge Resignation ist die hiesige Arbeitsschule auf 1. Januar 1889 neu zu besetzen. Schuldienst per Woche vier Tage. Gehalt Fr. 550. Bewerberinnen haben ihre Anmeldung unter Beilegung der Zeugnisse bis zum 15. November 1. J. an den Unterzeichneten einzusenden.
Wald (Appenzell A. Rh.). 24. Okt. 1888.

Das Präsidium der Schulkommission:

P. Geyser, Pfr.

Antwerpen 1885: Ehren-Diplom. Die höchst erreichbaren Auszeichnungen. Paris 1885: Ehren-Diplom.

Die neue

## Davis-Nähmaschine

mit Vertical-Transportirvorrichtung.

5679] Die "Davis" unterscheidet sich in ihren Grundzügen ganz von den übrigen, im Gebrauche vorkommenden Nähmaschinen und vereinigt in der vollkommensten den Nähmaschinen und vereinigt in der vollkommensten
Weise in sich Kraft, Einfachheit und Dauerhaftigkeit
mit aussergewöhnlicher Leistung bei verschiedenartigster
Verwendung. — Das verticale Transportir-System der
Davis-Nähmaschine sichert unbedingte Genauigkeit der
mässigkeit, Schönheit und Solidität der Nähte erreicht wird, und in Folge dessen
sich diese Maschine für jede Art von Beruf eignet. Dieselbe ist ebenso leicht
zu erlernen wie zu gehranchen

zu erlernen wie zu gebrauchen. Als neueste Auszeichnung erhielt die Davis-Nähmaschinen-Gesellschaft

der Amerikanischen Ausstellung in London 1887 mit dem Ausspruch der Jury:

Für die beste Familien-Nähmaschine.

Vertreter für die Ostschweiz (ausgenommen Bezirk Zürich): A. Rebsamen,

Nähmaschinenfabrik in Rütt (Kt. Zürich).

Vertreter für die Stadt und den Bezirk Zürich: Hermann Gramann, Mechaniker, Münsterhof 20, Zürich.

# Nervenleidend

wird empfohlen, sich mit dem neuen, seit 7 Jahren eingeführten und von Professoren, praktischen Aerzten und dem Publikum in immer weiteren Kreisen herangezogenen Heilverfahren des Herrn Roman Weissmann, ehemaligen Landwehr-Bataillonsarztes, das nur in äussern Waschungen besteht, unschädlich, billig (die täglichen Auslagen belaufen sich auf kaum 10 Cts.) und von frappanter Wirkung ist, bekannt zu machen.

Erprobt und empfohlen von Dr. med. Gollmann, Wien.

Kgl. Sanitätsrath

Dr. Kohn. Stettin.

Geheimer Rath Dr. Schering, Bad Ems.

Grsshgl, Bezirksarzt

Dr. med. H. Grossmann.

Jöhlingen, Geheimer Rath Rittner Frankfurt a. M.

Dr. med. L. Regen, Berlin.

Dr. Anton Corazza, Venedig.

Die Broschüre

"Ueber Nervenkrankheiten und Schlagfluss"

(16. Auflage)

Roman Weissmann, ehemal. Landwehr-Bataillonsarzt, Ehrenmitglied des ital. Sanitäts-ordens vom weissen Kreuz ist kostenfrei erhältlich in der

St. Konrad-Apotheke Zürich-Aussersihl.

Dr. med. Karst, Barnowitz,

1. v. Overschelde Krems an der Donau. K. k. Bezirksarzt Dr. med. Busbach, Zirknitz, Oesterr Dirigirender Arzt der Poliklinik Dr. med. Hoesch, Berlin. Kais, königl, Ober-

Kais, königl, Prof.

stabsarzt I. Klasse Dr. med. Jechl.

Dr. med. Markusy, Hirschweg.

Personen, die an krankhaften Nervenzuständen leiden, und so-Personen, die an Kranknatten Nervenzustanden leiden, und somit an Kopfschmerzen, Migräne, Reizbarkeit, Schladflosigkeit, ferner Jenen, die vom **Schlagfluss** heimgesucht wurden (Lähmungen, Sprachunvermögen, Gedächtnissschwäche als Gefolge), und Kranken, die **Schlagfluss** fürchten wegen Angstgefühles, Kopfschmerzen mit Schwindelanfällen, Flimmern vor den Augen, Taubwerden der Extremitäten u. s. w.; allen diesen Personen, sowie auch jenen noch gesunden, die derartigen Leiden noch rechtzeitig vorbeugen wollen, ist der Bezug der oben angekündigten Broschüre dringlichst angerathen. (Ö F 9825) [940



819] Dieser von vielen Autoritäten anerkannte, gut empfohlene und patentirte Apparat sollte in keiner Haushaltung fehlen, wo man billige, wohlschmeckende und mit wenig Zeit verbundene Mahlzeiten zubereiten will. Prospekte und Preis-Courant gratis und franko versendet

S. Müller & Co. Aussersihl-Zürich.

Milch-Chocolade in Pulver und in Croquettes.

zigen, welche die nährenden und milden Eigenschaften des Cacaos der Milch vereinigen. Man verlange den Namen des Erfinders.



für jedes Alter [402 versendet franco durch die ganze Schweiz

### Hermann Scherrer

Kameelhof - St. Gallen. Bei Bestellung genügt Angabe des Alters.

vorlagen

aus Cocus u. Manillaseil u. Rohr

in verschiedenen Grössen. Die selbstverfertigten aus

= Manillaseil =

halten sechs bis acht Jahre und können reparirt werden.

Läufer

für Zimmer und Treppen, in verschied. Breiten empfiehlt zu billigsten Preisen

D. Denzler, Zürich Sonnenquai 12 & Rennweg 58.



## Bienenhonig

eigener Zucht, kalt ausgelassen, verkauft mit Garantie für Aechtheit in Büchsen à 1 und 2½ Kilo à **Fr. 2.**— per Kilo [913

Max Sulzberger, Horn a. B.



In allen bedeutenderen Conditoreien, Spezereien etc. erhältlich. [239

Von Schinken Waare, Läffli per Pfund à Fr. 1. — versendet Schönste von 5 Kilo an [864 C. Lehmann, Oberstrass